

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Inserate:
Für den Raum
einer
kleinstalt. Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 M. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annoucen-Annahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Auf Fol. 97 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock, den Gasbeleuchtungsactienverein zu Eibenstock betreffend, ist auf Grund erstatteter Anzeige vom 1. des laufenden Monats heute verklaart worden, daß an Stelle des verstorbenen Advocat Fiedler Herr **Bürgermeister Rose** hier als Stellvertreter des Directors gewählt worden ist.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,
am 9. November 1876.
Landrod.

Bekanntmachung.

Wegen der Aufstellung von Wählerlisten zur bevorstehenden Reichstagswahl macht sich die Aufzeichnung aller hier wohnhaften männlichen Angehörigen des Deutschen Reichs, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, nöthig. Es werden deshalb die hiesigen Hausbesitzer und deren Vertreter hiermit aufgefordert, das ihnen in den nächsten Tagen zugehende Verzeichniß **sofort** auszufüllen und an Rathsstelle abzugeben.

Eibenstock, am 16. Novbr. 1876.

Der Stadtrath daselbst.
Rose, Bürgermeister. Bschm.

Bekanntmachung,

die Stadtverordneten-Ergänzungswahl betreffend.

Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordneten-Collegium die Herren Bordiner Heinrich Bauer, Maler Heinrich Jochimsen, Freihofsbesitzer Ernst Grokmann, Kaufmann Emil Tittel, Kaufmann Gustav Diersch, Kaufmann Ludwig Gläß und Fabrikant Louis Unger aus und sind an deren Stelle sowie an Stelle des in diesem Jahre aus dem Stadtverordneten-Collegium freiwillig ausgeschiedenen Herrn Forstrentamtmanu Wetengel 8 Stadtverordnete zu wählen, von denen mindestens 3 allhier mit Wohnhäusern ansässig sein müssen, mindestens 1 aber unansässiger wählbarer Bürger sein muß, da nach dem hiesigen Ortsstatute von der Gesamtzahl der Stadtverordneten an 21 mindestens 11 ansässig, mindestens 6 aber unansässig sein müssen, von den im Amte verbleibenden 13 Stadtverordneten aber nur die Herren Commerzienrath Firschberg, Eichmeister Flach, Kaufmann Lipfert, Buchdruckereibesitzer Hannebohn, Kaufmann Emil Schubart, Mühlenbesitzer Goldbach, Kaufmann Ludwig Rockstroh und Kaufmann Rudolph ansässig, die Herren Referendar Eysfrig, Kaufmann Alfred Reichner, Kaufmann Troll, Postdirector Weigel und Kaufmann Carl Dörfel jun. dagegen unansässig, mithin 8 ansässig und 5 unansässig sind.

Als Wahltag ist

Dienstag, der 5. Dezember 1876

anberaumt worden, und werden die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt, welchen Stimmzettel einige Tage vor dem Wahltag zugehen werden, hiermit aufgefordert, an diesem Tage von Vormittags 8 bis Mittags 12 Uhr ihre Stimmzettel, auf welchen nach Vorstehendem die Namen von 8 wählbaren Bürgern, von denen mindestens 3 allhier mit Wohnhäusern ansässig sein müssen, mindestens 1 aber unansässig wählbarer Bürger sein muß, zu verzeichnen sind, im Rathhauseaale vor dem versammelten Wahlausschusse persönlich abzugeben.

Die aufgestellte Liste der Stimmberechtigten und der Wählbaren liegt vom 20. November bis zum 4. Dezember dieses Jahres Mittags 12 Uhr zu Jedermanns Einsicht an Rathsstelle aus.

Die Ende dieses Jahres aus dem Collegium ausscheidenden Stadtverordneten sind sofort wieder wählbar.

Etwasige Einsprüche gegen die Liste sind bis zum 27. dieses Monats allhier zu erheben.

Eibenstock, am 16. November 1876.

Der Stadtrath daselbst.
Rose, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

— Aus Berlin schreibt man: Die Konferenz steht zwar vorläufig noch auf der Tagesordnung, aber die Aussichtslosigkeit derselben ist — zumal seit dem Bekanntwerden der russischen Forderungen — so einleuchtend, daß es nicht Wunder nimmt, wenn man sich jetzt vorzugsweise mit den Rüstungen der beiden Staaten, welche in wohl nicht allzu langer Zeit als Kriegführende auf den Schauplatz treten werden, beschäftigt. Rußland hat sich schon seit Monaten auf den Kriegsfall vorbereitet, und die jetzt offiziell erklärte Mobilmachung von 6 Armeecorps bestätigt nur, was seit langem bekannt war. Daß die Türkei ebenfalls schon längst auf Abwehr bedacht war, ist bekannt; sie bereitet sich zu einem Kampf auf Tod und Leben vor. Sie wird in allen Provinzen Asiens und Europa's das Aufgebot ergehen lassen und Armeen in der Stärke von mindestens dreimalhunderttausend Mann aufstellen. Auf dem Papier wird Rußland überwiegen; wie viele Truppen es effektiv ins Feld stellt, ist eine andere Frage.

— Wien. Das Vertrauen auf die Konferenz ist so gut wie ganz geschwunden. Die Ansicht wird immer allgemeiner, daß, wenn es überhaupt zu einer Vorbesprechung kommt, schon auf dieser die Unmöglichkeit, eine friedliche Verständigung über die Neuordnung des Orients herbeizuführen, erkannt werden wird. Das definitive Scheitern der Konferenz und der Beginn des türkisch-russischen Krieges würde aber ungefähr gleichzeitig fallen. Daß Rußland sich durch den serbisch-türkischen Waffenstillstand nicht verpflichtet erachtet, mit dem Kriegsbeginn bis Ende des Jahres zu warten, weil jener Vertrag nicht mit der Pforte

und Rußland abgeschlossen sei, wird von verschiedenen Seiten bestätigt. Die Auslegung des Waffenstillstandsvertrages ist auch kaum überraschend. Sie entspricht nicht nur dem Wortlaut des Abkommens, sondern noch mehr der Sophistik der russischen Diplomatie. Zum Ueberflus stimmen auch alle Nachrichten darin überein, daß mit dem Anfang Dezember die russischen Kriegsvorbereitungen vollendet sein werden. Die Aufstellung von 6 Armeecorps am Pruth soll bereits verfügt sein und wie hinzugesetzt wird, sind alle Vorbereitungen soweit gediehen, um die vollständige Ausführung dieses Befehles bis zum 1. Dezember erwarten zu können.

— Aus Paris wird der „N. Z.“ telegraphirt: Die Nachricht von der Mobilisirungsordre eines Theiles der russischen Armee hat natürlich hier den noch herrschenden Glauben an die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges der Konferenz stark erschüttert. Wie ich aus sicherer Quelle erfahre, bemüht sich der russische Botschafter fortwährend, die friedlichen Gesinnungen seiner Regierung darzulegen, welche nur im äußersten Falle, wenn durch den Verlauf der nächstens beginnenden Verhandlungen die Unmöglichkeit einer friedlichen Lösung unbestreitbar bewiesen würde, dazu schreiten werde, daß zwischen den drei Kaisermächten vereinbarte Programm und nichts weiter durch Gewalt der Waffen zur Ausführung zu bringen.

— Die Petersburger Blätter wimmeln von Nachrichten, welche auf den bevorstehenden Krieg Bezug haben. Die Kriegsvorbereitungen Seitens des Kriegs-Ministeriums werden, wie die „St. Pet. Bed.“ hervorheben, von allen anderen Ministerien aufs Euerigste unterstützt. So hat sich das Ministerium des Innern nach dem ge-

nannten Blatt verpflichtet, zu Schanzen- und Befestigungsbauten, wie auch zur Ausführung von Seiten der Intendantur anbefohlener Arbeiten, für den ersten Monat 3000 und später 10,000 Arrestanten dem Kriegs-Ministerium zur Verfügung zu stellen. — In der russischen Presse liest man jetzt auch recht viel von Mißhelligkeiten zwischen Russen und Serben. Letztere sind, nachdem der Czar das Signal dazu gegeben, gänzlich in Ungnade gefallen.

— Konstantinopel. In dem am 10. November abgehaltenen Ministerrath beschloß die Pforte, den Krieg einer unwürdigen Nachgiebigkeit vorzuziehen und auch einer zu großen Bevormundung durch England auszuweichen. Dieser Entschluß wurde wesentlich durch die angeblich freundliche Haltung Griechenlands und Rumäniens gegenüber der Pforte bewirkt.

— Der seitherige ägyptische Finanzminister wurde vor Kurzem unter der Anschuldigung verhaftet und vor ein Specialgericht gestellt, daß er ein Complot gegen den Khedive anzustiften strebe, indem er die religiösen Gefühle der Bevölkerung gegen die vorgeschlagenen neuen Finanzmaßregeln aufreize und den Khedive beschuldige, er wolle Aegypten an die Christen verkaufen. Derselbe wurde von dem Specialgericht zur Verbannung nach Dongola verurtheilt, wohin er am 11. d. M. abging. Die Reise scheint in echt orientalischer Weise, wenn auch diesmal ohne Scheere, vor sich gegangen zu sein. Denn die neueste Depesche aus Kairo vom 12. d. meldet: Der zur Verbannung nach Dongola verurtheilte ehemalige Finanzminister ist heute während der Fahrt auf dem Nil nach seinem Bestimmungsorte plötzlich gestorben.

— Ein allgemeiner Buß- und Betttag des deutschen Reiches, für den sich die badiſche Landesynode erwärmt und neuerdings auch die Geistlichkeit der freien und Hansestadt Bremen ausgesprochen hat, wird wahrscheinlich im nächsten Jahre ins Leben gerufen werden. Die aus Deputirten der deutschen Landeskirchen bestehende Eisenacher Kirchenkonferenz wird darüber beschließen und die deutschen Kultusminister haben schon vorher ihre Zustimmung erklärt.

— Die Frage wegen der Theilnahme Deutschlands an der künftigen Pariser Industrie-Ausstellung nimmt immer mehr eine akute Form an. Die Gegensätze plagen, wie es scheint, in den maßgebenden Kreisen auseinander und die Folge davon sind eigenthümliche Gerüchte, welche als seltsame Blasen in Paris an die Oeffentlichkeit treten. Der Pariser Special-Korrespondent des „Berl. Tzbl.“ giebt demselben darüber folgende telegraphische Meldung: „Das in Pariser Blättern verbreitete Gerücht, Deutschland habe bereits amtlich der französischen Regierung notifizirt, daß es sich weigere, die Ausstellung zu beschicken, ist einfach Erfindung. Da dem deutschen Bundesrath noch nicht einmal eine Vorlage über diese Angelegenheit zugeht, ist Niemand im Stande, die Entschliebung der deutschen Reichsregierung schon heute zu charakterisiren. Dennoch ist es schlechterdings Thatsache, daß die letzten Berichte des Vicomte de Soutant Biron an Herzog Decazes eine gewisse Beunruhigung, oder genauer gesprochen, einige Zweifel durchblicken lassen über die Geneigtheit Deutschlands, sich an der Ausstellung zu betheiligen.“ — Die Weltgeschichte ist nicht ohne einen gewissen Humor. Früher blickte man bei uns jeden Augenblick ängstlich nach Paris und fragte bei jeder Kleinigkeit, was wird Frankreich dazu sagen! Heute scheint das Umgekehrte der Fall zu sein und es stünde uns übel an, uns darüber zu beklagen.

Sächsische Nachrichten.

— Das Landesmedizinalcollegium hat, wie dem „Dr. Anz.“ mitgetheilt wird, entschieden, daß die punktirten Richtungslinien in den Schreibheften vom hygienischen Gesichtspunkte aus nicht zu billigen sind, auch alles Liniengitterwerk in Zeichen- und Schreibheften zu tadeln sei. Wenigstens müssen die Abstände der stärkeren Linien 1 Zoll Weite haben.

— In der letzten Zeit litt die Amme einer auf der Lindenstraße in Dresden wohnhaften Herrschaft wiederholt an heftigem Leibschneiden, ohne sich die Ursache desselben enträthseln zu können. Am Sonnabend ist Dies endlich gelungen, indem der Principal der Amme dahinter gekommen ist, daß seine Köchin den für die Amme bestimmten Kaffee mit von Streichhölzchen abgekragtem Phosphor versetzt hatte. Die Köchin hat ihre Frevelthat eingestanden und behauptet, das Gift lediglich zu dem Zwecke, um der Amme Schmerzen zu verursachen, in den Kaffee gemischt zu haben.

— In Leipzig hatte am 11. November der Wirth eines der größten Restaurationslocale, Carl Zahn, in der „Guten Quelle“, seine Insolvenz angezeigt. Dieses Ereigniß hatte ungewöhnliches Aufsehen erregt. Als nämlich an diesem Tage Abends in der 7. Stunde das zahlreich anwesende Publikum sich am Concerte erfreute, traten plötzlich die Vertreter des Gerichtes ein, zeigten laut den eingetretenen Concurs an und forderten die Anwesenden auf, unverzüglich ihr Bier auszutrinken und das Local zu verlassen. In kurzer Zeit waren die Räume vereinsamt und die Gerichtsbeamten legten Inventar und Verträge unter Siegel.

— Aus Crimmitschau, 15. November, meldet der „Cr. Anz.“: In der Heinrich Schönfeld'schen Spinnerei hier ist gestern Abend in der 7. Stunde der Hauptriemen zerrissen und in Folge des unregelmäßigen und übermäßig schnellen Ganges das große Schwungrad zersprungen und dadurch die Mauern auf beiden Seiten sehr stark beschädigt worden, bez. theilweise eingestürzt. Leider ist auch bei dieser Gelegenheit der erst ein Jahr verheirathete Sohn des Besitzers, Hr. Br. Schönfeld, welcher

am die gedachte Zeit vom Hof aus durch ein Fenster gesehen haben soll, von einem Theile des zersprungenen Schwungrades so unglücklich an den Kopf getroffen worden, daß derselbe sofort bestimmungslos zusammenstürzte. Der Verunglückte befindet sich zwar gegenwärtig noch am Leben, doch läßt sein Zustand ein Wiederaufkommen nicht erwarten.

— Borna. In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind auf der Leipzig-Chemnitzer Eisenbahnlinie Bahnfrevel und Beschädigungen am Bahneigenthum verübt worden. Es sind auf einer bedeutenden Strecke die Holzbarrieren und Weißdornhecken herausgerissen, an anderen Stellen Gradientenzeiger und Warnungstafeln umgebrochen und über das Geleis gelegt, Schlagbäume abgewuchtet oder niedergelassen, wie Controlnummertafeln von Bahnwärterhäusern abgerissen und verstreut worden. Alle diese Frevel sind glücklicher Weise noch so rechtzeitig entdeckt worden, daß irgend ein Unglück oder eine Betriebsstörung nicht zu beklagen sind.

Königlich sächsische Landeslotterie.

9. Ziehungstag 5. Classe am 15. November.

500,000 Mark auf Nr. 29592. 15,000 Mark auf Nr. 7095 74488 94102. 5000 Mark auf Nr. 14675 48984 86558. 3000 Mark auf Nr. 3273 3108 12837 12434 13168 13524 14694 17056 18211 19749 23806 23432 25275 25083 31408 33851 36687 41434 42539 51678 59497 61801 62581 68408 73140 77840 82874 85580 86869 87461 92011.

1000 Mark auf Nr. 309 915 2616 11749 16167 18151 18599 19399 19610 27201 29872 35109 49096 50260 51370 53867 54818 61320 63811 70235 70482 70553 74158 81640 83007 89536 92504 94505 95840 95795 97550 99011 99850.

500 Mark auf Nr. 2227 4282 6914 9561 13060 14390 17500 20624 21716 23700 23328 24189 25773 26716 27991 27449 28207 30837 33180 33276 33306 38326 39237 47669 49194 51275 52532 54435 55442 55452 63416 64826 65934 66585 68174 72407 73650 73325 73765 77673 81078 82572 87502 87641 92028 94008 96444 97021.

10. Ziehungstag 5. Classe am 16. November.

15,000 Mark auf Nr. 9430 75814. 5000 Mark auf Nr. 1018 63182 77674 83128 90042.

3000 Mark auf Nr. 1031 8858 25515 25340 28759 33194 36162 37918 40544 42732 43560 44513 49192 51898 53889 62811 64174 67260 69448 74547 80968 81270 82926 82129 83203 84439 89518 92478 93655.

1000 Mark auf Nr. 11855 11805 12959 12505 23990 24605 25470 26324 27800 30969 32570 35210 36111 51271 51843 56044 59574 62932 63825 64763 71692 75875 78446 84909 85903 89762 89679 93942 95056 95431 97953 98135.

500 Mark auf Nr. 2241 5420 5173 6572 9860 10174 18361 18789 20211 22982 22661 23898 27668 27951 32879 33849 34079 34592 35833 40461 40154 41459 43180 46761 46556 47321 47452 51489 53604 53605 56253 56643 57213 58252 61283 63409 65336 68337 69134 76284 79503 80914 82631 87537 88310 89341 92018 92135 93706 96810 96130 97858.

Vermischte Nachrichten.

— Köln, 2. Novbr. Die „Köln. Ztg.“ berichtet: Nach langem Schweigen hat die Kaiserglocke heute Vormittag wieder einmal ihre ehrene Stimme erschallen lassen. Dieses Mal galt es, den neuen Klöppel zu probiren. Der Klang entwickelte sich, wie Sachverständige behaupten, schöner und runder wie früher, allein der Anschlag geschah nur auf einer Seite.

— Vom hohen Martinsthurm in Landshut wurde soeben nach mehreren 100 Jahren das Kreuz und die Kugel zur Reparatur heruntergenommen; es zeigte letztere nicht weniger als 32 Löcher, welche der Witz verursacht hat.

— [Belohnter Diebstahl.] Der General-Feldmarschall Montauffel liebt es, wenn er auf seiner Besitzung im Kreise Büllschau weilt, daß auch Andere, gleich ihm, früh an's Tagewerk gehen. Ist er auf seiner Herrschaft, so revidirt er in aller Frühe in Scheune, Stall und Feld, ob Jedermann auch auf seinem Posten ist. Wehe dem Inspektor, wenn er sich zu lange in den Posen aufhält. Excellenz Vincinatus läßt die Pferde vorsehren und der Herrscher aller Drescher muß nüchtern mit dem Kriegsmann hinaus auf's Blachfeld. Manchmal geht Excellenz ganz infognito und ganz früh allein dahin. So that er auch in diesem Sommer an einem schönen Morgen. Es war erst halb 4 Uhr und Excellenz freute sich nicht wenig, schon eine Magd im Kleeefeld emsig schneidend zu finden. Darob gerührt, griff er in die Tasche und gab der musterhaft fleißigen Mäherin einen Thaler. Diese dankte schönstens und ging. Excellenz wollte später auch noch den Namen der braven Arbeiterin wissen und fragte den Inspektor: Welche von den Arbeiterinnen schon so frühe ihr Tagewerk beginne? Darauf erhielt er die Auskunft: „Eine einzelne Arbeiterin schicke man überhaupt nicht nach Klee bei einem so großen Viehstande, wie er auf dem Hofe gehalten würde. Die Magd, welche Excellenz so freigebig belohnt habe, sei eine Felddiebin gewesen.“

— [Die Geheimnisse der Bierbrauerei.] Besucher: Wissen Sie, daß Ihr Concurrent K. weder Hopfen noch Malz zu seinem Bier nimmt, sondern Kofelskörner, Quassig und Glycerin? Brauer: Herrje, wo hat er das her? Das ist ja mein Recept!

— [Ein Schläuer.] Richter: Hofbauer, ist es wahr, was Sie gesagt haben: Ihr Nachbar, der Oedbauer, sei ein schätzbare Lump und ein Betrüger? — Bauer: Wahr ist's schon, aber g'sagt hab' ich's nicht.

— [Schusterverstand.] Die Stiefeletten sind mir ja viel zu klein! — Kann net sein, gnä' Fräulein, ich hab' Ihnen ja' s Maß genommen, Ihre Füß' sind nur zu groß!

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarochie Eibenstock
vom 11. bis 18. November 1876.

Aufgeboren: 71) Gustav Adolph Walthers, Maschinenf. u. Anna Maria Fiedler allh. 72) Heinrich Ed. Otto, Buchbinder u. Friederike Alinde Schubart allh. 73) Eduard Wilh. Gollstädt, Schuhm. u. Alma Siegel allh. 74) Carl Ed. Siegel, Fuhrmann in Wildenthal u. Auguste Minna Fleischschmidt daselbst. 75) August Moritz Stemmler, Waldarb. u. Bertha Emilie Siegel allh. 76) Rudolph

Schuster, Schmied u. Emilie Wilh. Jugelt allh. 77) Christian Herrn. Müller, Handarb. in Wolfgrün u. Hulda Emilie Kleibisch allh. 78) Carl Robert Flemmig, Tischler in Wildenthal u. Emilie Erna Höblig daselbst.

Getaufte: 329) Paul Reinhard Vogel. 330) u. 331) Johanne Frieda u. Pauline Helene Prügner, Zwillinge.

Begraben: 203) Der Anna Horbach, Räherin, außer ehel. T. Olga Hedwig, 10 M. 11 J. 204) Des Carl Fr. Ed. Wolf, Zimmermanns in Wildenthal, T. Clara Martha, 3 M. 11 J. 205) Christian Eduard Schneider, ans. B. u. Handelsmann, ein Ehemann, 61 J. 7 M. 22 J. 206) Des Heinrich Bernhard Hofmann, Buchbinders, Ehef. Friederike Wilhelmine geb. Walthers, 40 J. 11 M. 16 J. 207) Der Alinde Biehweg, Räherin, außer ehel. S. Max Edwin Gustav, 1 M. 22 J. 208) Des w. Ernst Fr. Barth, Handarbs., hinterl. S. Ernst Carl, 13 J. 6 M. 17 J.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis

Predigttext:

Borm.: Marc. 12, 41—44: D.

Nachm.: Veltunde.

Beichtsprache: D.

Englisch od. Französisch

zu erlernen, ist d. meisten Deutschen gegenwärtig Bedürfniss, ja Nothwendigkeit. Der Erfolg d. Stud. aber hängt ab v. d. Wahl des Lehrganges. Bei Letzterer möge Niemand — dem das Beste gerade gut genug — verabsäumen, sich näher anzusehen den briefl. Sprech- u. Sprach-Unterricht n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt, 24. Aufl. v. d. Probebriefe à 50 Pf. in jed. Behhdlg. vorrätig.

Langenscheidt'sche Verl.-Behhdlg., Berlin S.W.

Fichtenpech-Auction.

Im Gasthose zum „Deutschen Hause“ in Auerbach sollen
Sonnabend, den 25. November 1876,
von früh 10 Uhr an

ca. 700 Centner Fichtenpech aus den Staatswaldungen der Forstbezirke Auerbach und Eibenstock in Posten von 10—30 Centner, und zwar Kessels- und Griespech von einander völlig geschieden, gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Königliche Oberforstmeisterei und Forstrentamt Auerbach,
den 11. November 1876.

v. Witzleben.

Schwente.

Kutschwagen.

Eine Auswahl neuer und gefahrener Wagen, lehtere als: Landauer, Halbchaisen, Fensterwagen, im besten Stand, werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

Wagenfabrik Hanitzsch,
Chemnitz.

Chocoladen

von
Gebrüder Stollwerk, Cöln
Lieferanten der Höfe von Preussen, Oesterreich, England, Italien, Baiern, Holland etc. etc., garantirt pure Cacao und Zucker, auf Lager in Eibenstock bei:
Theod. Schubart und
Conditor **Ludw. Siegel.**

Für Damen.

Das schönste, practischste u. liebenswürdigste
Weihnachtsgeschenk

ist
Seuser's Nähtisch-Schereu-Garnitur

aus Solinger-Silberstahl (Silver steel) enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stich-, Anopfschere mit Stellschraube und ein hochseines Trennmesser.

Preis für Garnitur: 4 Scheren, 1 Messer in feinem Stuhl 5 M. Auenthehrlich für jeden Nähtisch. Dauerhaft und unverwundlich bei häufigstem Gebrauch. Garantie der Fortschrittlichkeit durch eventuelle franco Rücknahme. Depot für Deutschland bei Wm. Seuser, 18, Neuhofplatz, Aachen. Versandt der Kürze halber gegen Rücknahme.

Von den vielen eingegangenen Anerkennungs-schreiben lasse eines derselben folgen.

Em. Wohlgeboren ersuche um die Gefälligkeit, mir noch 4 Stück Nähtisch-Schereu-Garnituren à M. 5 gegen Rücknahme einzusenden.

Koschentin (Oberschlesien), den 18. Octbr. 1876. Emma Hüppe bei der vermittelten Prinzessin zu Sohensohe-Jugelsingen.

Für die Wintersaison

empfehle in großer Auswahl:

Tücher in Wolle und Seide, **Concert-Tücher** u. **Kragen**, **Westen** u. **Seelenwärmer**, ganz neu und in allen Größen. **Jacken** und **Unterhosen** in Wolle und Baumwolle. **Pulswärmer** etc. etc. zu äußerst billigen Preisen.

J. C. Killig.

Ein geräumiges **Logis** am Neumarkt, bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche und Zubehör ist zum 1. oder 15. December zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach beschriebenen Heilverfahrens bringen empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene, 300 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche letztere auf Verlangen auch einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Löpzen zu Mark 5 nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch folgende Niederlage: Dresden: Spalteholz & Pleg, Annenstr. Auch ist Näheres zu erfragen durch die Versandtstellen von: G. Kiesig, Chemnitz und Ed. Fahlberg Nachfolger, Fleischergasse, Leipzig.

Gesellschaft „Concordia“.

Morgen, **Sonntag**, den 19. November
Hauptversammlung.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

En gros **Tuch-Lager** En gros

von

H. W. Hassinger

in **Zwickau**

ist mit allen auf dem Gebiete der Tuch-Branche für die Saison erschienenen Neuheiten ausgestattet und empfiehlt bei reichhaltigster Auswahl insbesondere:

Ratins, Perls, Flacouns, Belour, Double, Eskimo zu Winterüberrocken,

Schlafrock- u. Zoppen-Stoffe,

Kod-, Hosen- u. Westen-Stoffe in den neuesten Mustern.

Buckskins aller Qual., Satin, Tricot, Crois u. schwarze Tuche diverser Qualitäten.

Dunkelgrüne u. blaue Tuche, sowie beste **Cassinetts** zu Pelzen.

Livre-Tuche, Billard-Tuche u. Tuche für Wagenbauer etc.

Baumwollene Hosenzeuge (Cord.)

Englische Leder, diverse Qualitäten.

Cachemirs, Rippe, gemustert und glatt, zu Westen.

Plüsch (zu Westen und Mützen).

Seiden-Sammet-Westen-Stoffe,

Kragen-Sammete,

Italien-Cloth, bestes und billigstes Fabrikat zu Fabrikpreisen.

In der festen Ueberzeugung, daß strengste **Reclität** und **billigste Preise** meinerseits nicht nur meinen werthen Abnehmern zum Vortheil gereichen, sondern in deren steter Einhaltung auch mein eigenes Interesse liegt, so werde ich auch fernerhin nur als solid anerkannte

reelle Fabrikate

führen und dieselben in jedem einzelnen Fall zu anerkannt wirklich billigen, aber auch nur festen Preisen verkaufen.

Wiederverkäufern stehen Muster zur Verfügung!

H. W. Hassinger
in **Zwickau.**

L'étoile de l'espérance
Aujourd'hui & dimanche

K. W.

Die „Kölnner Nachrichten“ vom 24. Septbr. 1872 schreiben: „Die beste Tinte liefert jetzt unstreitig **Paul Strebel in Gera.**“ Lager für Eibenstock bei

E. Hannebohn.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit, bei dem Tode und Begräbnisse meiner lieben Frau, besonders den Freundinnen derselben und lieben Nachbarn für den dargebrachten Trauergesang, sage ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank.

Eibenstock, am 17. Novbr. 1876.

Bernhard Hofmann.

Holzauktion auf Auersberger Revier.

Im Drechsler'schen Gasthose zu Wildenthal sollen

Montag, den 27. November d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende in den Forstorten: mittlerer und hinterer Auersberg; in den Abtheilungen 30—37 aufbereiteten Kuppelholz, als:

292 Stück weiche Stämme bis 15 Ctm. } Mittenstärke,
47 von 16—18 } oberer Stärke u. 2, 3 Mtr. Länge,
1 buchener Klop 25 } 3
1 weicher 34 }
2769 Stück weiche Klöper von 10—15 } Centimeter oberer St. u. 3, 3 Mtr. Länge,
1897 16—22 }
457 23—29 }
85 30—36 }
13 37—43 }
1 weicher Klop 55 }
770 Stück weiche Klöper . . . 16—22 } Centimeter oberer St. u. 4 Mtr. Länge,
317 23—29 }
18 30—34 }
14 Stangen 10—12 } Centimeter unterer Stärke,
15 13—15 }

sowie

Dienstag, den 28. November d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an

in der Oberwein'schen Restauration zu Eibenstock die in den Forstorten: mittlerer und hinterer Auersberg, Buchberg, Brandgehau, hinterer Ellenbogen und Wintergrün; in den Abtheilungen 5, 13, 14, 30—37 und 51 aufbereiteten Brennholz, als:

1 Raumbikubmeter wandelbr. buchene Scheite,	
20 gute weiche	
411 wdlbr.	
103 gute Klöppel,	
62 geringe	
654 gute Stöcke,	
274 wdlbr.	
5 buchne Reste	
243 weiche	
8 Langh. hartes Reifig und	
4 Ammr. buchenes	} Reifig an den Grenzen und auf den Flügeln und Schneisen des Reviers,
13 weidenes	
139 weiches	

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Forstinspector zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Auersberg,

am 11. November 1876.

Bettengel.

Gläsel.

Deutsches Haus.

Morgen, Sonntag, d. 19. Novbr. **Sextett - CONCERT** von Musikdirektor Deser. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf. Nach dem Concert **Tänzchen**. Hierzu ladet ergebenst ein

J. Selbmann.

Das bekannte echte
Glöckner'sche Pflaster,
mit Stempel

und
M. RINGELHARDT Schutzmarke

auf den Schachteln, wird empfohlen gegen: **Sicht u. Reizen, alle offene Schäden, Hühneraugen, Frostblasen** etc. und ist zu beziehen à Schachtel 25 Pfennige aus der **Fischer'schen Apotheke in Eibenstock**, aus den Apotheken in **Schönheide, Schwarzenberg, Engel-Apotheke, Johannegeorgenstadt, Auerbach, Markneukirchen, Adorf, Elsterberg** etc. Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

Warnung. Ohne oben angeführten Stempel und Schutzmarke ist das Pflaster nicht echt.

Maschinensticker,

die hauptsächlich in **Bunt- u. Seidenstickerei** erfahren sind, werden bei hohem Lohn gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Neuer deutscher Reichsbote, Deutscher Haus- und Geschichts-Kalender für 1877.

Preis in Quart mit zahlreichen Illustrationen 50 Pfennige.

Dieser, nun schon seit einer langen Reihe von Jahren so allgemein beliebte und wegen seiner starken Auflage auch so ungemein billige Volkskalender ist unstreitig eins der geru gelesesten deutschen Volksbücher, welches wir überhaupt besitzen. In dem vorliegenden Jahrgange ist eine **der merkwürdigsten Prophezeiungen für die Zukunft** enthalten, welche, in einer alten Kirche im Bisthum Trier entdeckt, bei der gesammten Christenheit das höchste Interesse erwecken muß. — Diesen Kalender empfehlen

E. Hannebohn u. Theodor Schubart.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

Gehörleiden,

Taubheit heilt sicher und gründlich, wenn nicht angeboren,
F. Kattepoel
in **Ahaus, Westfalen.**

Höchst beachtenswerth!

Ich offerire in meinem hiesigen Magazin und versende auf geneigte briefliche Bestellung, per Nachnahme, folgende, auf das **sorgfältigste** gewählte, sich zu **Weihnachtsgeschenken** vortrefflich eignende, **enorm billige Waaren:**

	M. Pf.
1 prachtvolles halbseid. Herren-Cachenez,	1 —
1/2 Dp. feine weiße seid. Damentücher	— 50
1/2 feine bunte seid. Damentücher	— 50
1 Dp. große weiße Schirtingtaschentücher	1 35
1 eleganten Unterrock mit Bordüre	1 50
1 eleganten Filz-Unterrock mit Kante	3 75
1 eleganten Stepprod	3 75
1/2 Dp. feine weißleinene Taschentücher	2 25
1/2 feine Servietten und 1 Tischtuch	2 25
1 waschbaren Bettbezug (10 alte Ellen)	2 75
1 Wollstoff-Robe	3 —
1 elegante Alpaca-Robe	6 —
1 eleg. Robe in den neuesten Stoffen	7 50
1 schwarze Double-Jacke	3 —
1 schwarze reinseidene Robe	22 50
1 elegante garnirte Moiré-Schürze m. Rah	1 50
1 weiße Waffel-Bettdecke	2 25
1 weiße Waffel-Tischdecke, dazu eine Comoden- und Nähtischdecke	4 25
1/2 Dp. Handtücher in grau	1 75
1/2 Handtücher in weiß, Pt. Qual.	2 85
1/2 Stück schlechte Kern-Leinwand	8 —
1 elegant garnirter Baschlid	1 50
1 großes Concert-Tuch in weiß	1 75
1 großes Concert-Tuch in Cachemir, blau oder rosa	1 50
1 elegante Concert-Pellerine	4 —

Nichtconvenirendes tausche ich bereitwilligst um.

Wiederverkäufern gewähre extra hohen Rabatt!

A. Dresel,

in **Zwickau**
im Hotel zur Post.



Schlachtfest.

Montag, den 20. d. Mts., Vormittags von 11 Uhr an **Wellfleisch**, Abends **frische Würst** sowie **Bratwürst** mit **Sauertraut**, wozu ergebenst einladet

Jul. Selbmann.

Schiesshaus.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Ball-Musik** von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein
Heinrich Koch.

Feldschlößchen.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Ball-Musik** von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein
E. Eberwein.

Schönheiderhammer.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an **Ball-Musik**. Es ladet ergebenst ein
G. Hendel.